



Dialog

John Stewart

BESONDERER ASSISTENT DES PRÄSIDENTEN, UNIVERSITY OF DUBUQUE, IOWA, USA

Worum geht es?

Der Begriff Dialog spielt eine zentrale Rolle in der hiesigen Debatte und ist gleichzeitig mehrdeutig, er hat eine breit gefächerte Bedeutungsstruktur. In den meisten Fällen – ob bezogen auf zwei Personen, kleine Gruppen oder auch allgemein auf die Öffentlichkeit bezogen – bezeichnet Dialog eine Qualität der Kommunikation, die durch die Bereitschaft und die Fähigkeit der Beteiligten gekennzeichnet ist, zueinander radikal offen zu sein und dabei gleichzeitig die eigene Sichtweise zu vermitteln. Beiträge zu einer solchen Kommunikation sind immer gleichzeitig sowohl durchsetzungsstark als auch offen für die Mitgestaltung durch Andere. Dialog kommt dann zustande, wenn die Teilnehmer einerseits bereit sind, den oder die Andere(n) auf sich einwirken zu lassen, während sie gleichzeitig zu ihrer eigenen Position stehen. Das wichtigste Ziel von Dialog ist eher die Verständigung als die Zustimmung. Diese kann sich aus einer dauerhaften Zusammenarbeit ergeben. Von den Beteiligten wird erwartet, dass sie sich in Demut, Empathie und Neugierde gegenüber Unterschieden üben und dass sie auch die Möglichkeit in Betracht ziehen, dass ein Dialog kein endgültiges Ergebnis hat. Der Hauptvorteil des Dialogs besteht darin, dass der Austausch höchstwahrscheinlich fortgesetzt wird, wenn diese Qualität gegeben ist.

Wer verwendet den Begriff?

Der Begriff Dialog wird von Diplomaten, Anthropologen, Organisationsentwicklern, sozial

engagierten Menschen, Mitarbeiter(innen) im öffentlichen Dienst und von Kommunikationsprofis benutzt. Häufig wird ein attribuierendes Adjektiv hinzugefügt, um den Anwendungsbereich einzugrenzen. Der Begriff des Dialogs wird manchmal als Gegensatz zur Debatte und Diskussion und als ein alternativer Ansatz zur Konfliktbearbeitung oder Streitbeilegung gesehen. Manchmal wird der Begriff auch vereinnahmt, um unverhohlenen politische Beweggründe, die auf Kontrolle und Überredung abzielen, mit einer Aura des Respekts zu versehen.

Relevanz für den interkulturellen Dialog?

Interkultureller Dialog findet immer dann statt, wenn kulturell unterschiedliche Individuen oder Gruppen auf eine Art und Weise miteinander kommunizieren, die ihre Unterschiede ausdrückt und in der die zuvor beschriebenen Qualitäten des Sowohl-als-auch als verkörpert werden. Wenn man die natürliche Komplexität und die Kontextabhängigkeit kultureller Identitäten bedenkt, wird deutlich, dass fast jede menschliche Interaktion als "interkulturell" und als Gelegenheit für einen interkulturellen Dialog angesehen werden kann.

Weiterer Forschungsbedarf

Angesichts seines enormen historischen Ballasts wäre es unklug, eine universell anwendbare Definition des Begriffs zu versuchen. Dialogwissenschaftler und -praktiker würden von



einer Forschung profitieren, die verbale und nonverbale Praktiken herausarbeitet, die von der Qualität des beschriebenen Kontaktes verbessert oder beeinträchtigt werden. Diejenigen, die sich für den Dialog einsetzen, könnten auch versuchen, den Begriff als Bezeichnung für einen bestimmten

Typ, eine bestimmte Art oder Qualität der Kommunikation zu besetzen, anstatt den Dialog so zu definieren, dass damit jeder menschliche Austausch beschrieben werden kann.

Literaturhinweise

Bohm, D. (1996). *On dialogue*. New York: Routledge.

Herzig, M., & Chasin, L. (2006). *Fostering dialogue across divides: A nuts and bolts guide from the public conversations project*. Watertown, MA: Public Conversations Project. Available from: <http://bit.ly/1fMmWXN>

Stewart, J. (2013). *U & ME: Communicating in moments that matter*. Chagrin Falls, OH: Taos Institute Publications.

übersetzt von Fatemeh Kamali-Chirani